

Trump setzt Harvard unter Druck: Millionenförderung und Studierende in Gefahr!

US-Regierung plant, Harvard Zuschüsse zu streichen und internationalen Studierenden den Zugang zu verwehren. Rechtsstreit läuft.



Harvard University, Cambridge, Massachusetts, USA - Die US-Regierung unter Präsident Donald Trump plant signifikante Maßnahmen gegen die Harvard University. Ein Entwurf, der die Streichung bestehender Verträge mit der Institution anstrebt, sieht vor, dass Harvard geäußerte Vorwürfe zur Duldung von Antisemitismus und unzureichenden Maßnahmen gegen antisemitische Vorfälle nicht ernst genug nimmt. Berichten zufolge soll der Wert der betroffenen Verträge etwa 100 Millionen US-Dollar (88 Millionen Euro) betragen, jedoch steht eine offizielle Bestätigung des Weißen Hauses für diese Pläne noch aus. Harvard hat sich bislang entschieden gegen die

Forderungen der Trump-Regierung, insbesondere in Bezug auf Zulassungsverfahren und Personalentscheidungen, gewährt.

Die Regierung übt finanziellen Druck auf die Universität aus. So hat sie bereits Zuschüsse in Milliardenhöhe gestrichen oder eingefroren. Zudem wurde der Universität befohlen, keine neuen internationalen Studierenden mehr aufzunehmen, eine Entscheidung, die in der aktuellen politischen Lage zusätzlichen Druck ausübt. Der Heimatschutzministerin Kristi Noem zufolge wurden Schritte eingeleitet, um Harvard die Zertifizierung im Rahmen des Student and Exchange Visitor Program (SEVP) zu entziehen, wodurch die Universitätsaufnahme internationaler Studierender stark eingeschränkt wird.

Internationale Studierende und rechtliche Auseinandersetzungen

Harvard hat derzeit rund 6.800 internationale Studenten, die etwa 27 Prozent der Gesamtstudentenschaft ausmachen. Die Regierung argumentiert, dass anhaltende propalästinensische Proteste an US-Universitäten, die häufig mit antisemitischen Vorfällen in Verbindung gebracht werden, eine deutliche Reaktion erforderten. Ministerin Noem hatte Harvard außerdem aufgefordert, Informationen über ausländische Studierende und mögliche illegale Aktivitäten vorzulegen, was zur massiven politischen Repression beigetragen hat. Dafür wurde Harvard bescheinigt, nicht ausreichend auf diese Anforderung zu reagieren.

Die betroffenen internationalen Studierenden müssen sich nun um einen Wechsel an andere Hochschulen bemühen, um ihren Aufenthaltsstatus in den USA aufrechtzuerhalten. Harvard wehrt sich juristisch gegen die Maßnahmen der Trump-Regierung. Ein Gericht hat bereits einen vorläufigen Stopp der Maßnahmen gegen ausländische Studierende verfügt, jedoch ist der Rechtsstreit noch lange nicht beendet.

Antisemitismus und Hochschulen im internationalen Kontext

Der Kontext hat auch eine größere Dimension. Antisemitische Übergriffe an Hochschulen weltweit, inklusive US-amerikanischer und deutscher Universitäten, haben seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel zugenommen. Benedikt Brisch, Leiter der DAAD-Außenstelle in New York, bemerkt eine intensive Auseinandersetzung über Meinungsfreiheit und deren Grenzen im US-Hochschulsystem. Die jüdische Community in den USA empfindet die Anfeindungen an Hochschulen als doppelten Schock, während auch in anderen Ländern, wie Jordanien, Proteste gegen Israel und für einen Waffenstillstand an Hochschulen verzeichnet werden.

Insgesamt zeigt sich, dass die Hochschulen als Plattformen für interkulturellen Dialog sowohl in den USA als auch in anderen Ländern eine bedeutende Rolle spielen müssen, besonders in Anlehnung an die Herausforderungen der Diversität und Toleranz. Die Vorfälle und politischen Spannungen deuten darauf hin, dass der Diskurs rund um Antisemitismus und Freiheiten in Bildungseinrichtungen verstärkt in den Fokus rücken wird, wobei der Respekt vor unterschiedlichen Sichtweisen von höchster Bedeutung ist.

Die Entwicklungen rund um Harvard verdeutlichen die Schwierigkeiten, mit denen Hochschulen in einem polarisierten politischen Klima konfrontiert sind, und die Auswirkungen dieser politischen Entscheidungen auf die Bildung und die Studierendenzahl an einer der weltweit renommiertesten Universitäten.

[suedkurier.de](https://www.suedkurier.de)

[taz.de](https://www.taz.de)

[daad.de](https://www.daad.de)

Details	
Vorfall	Korruption
Ort	Harvard University, Cambridge, Massachusetts, USA
Schaden in €	88000000
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.suedkurier.de• taz.de• www.daad.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net